

und die Ideen fortentwickelt. Der deutsche Militärhistoriker Max Jähns hat 1889 de Marchi als „den Höhepunkt der italienischen Fortifikation des 16. Jahrhunderts“ bezeichnet, „über den erst Speckle hinausgeführt hat“.

Daniel Specklin hat sein schriftliches Lebenswerk, die „Architectura von Vestungen“ dem Herzog Julius von Braunschweig und Wolfenbüttel gewidmet, es ist erst in seinem Todesjahr in Straßburg erschienen.

Es ist das Schicksal von Befestigungen, daß sie eines Tages überflüssig werden. Das gilt auch für Specklins Befestigungsbauten, die ihrerseits ältere Anlagen ablösten. Man hatte bereits begonnen wie zuvor schon in Italien, altes abzureißen, da es nur einen Schein von Sicherheit versprach.

Als erstes fiel der Turm. Er war sichtbares Symbol von Macht und Stärke — als Kirchturm, als Burgturm, als Stadtturm, als Wohnturm, als Rathausturm. Früher, 1225, „führte man in Strassburg die Mauern und Thürne über sich so hoch man konnte mit Zinnen“. 1480 noch errichtete man „eine Warte mit einem hohen thurn“. Nun erschienen hohe Türme nutzlos, teuer, ja gefährlich, denn sie zogen das Geschützfeuer auf sich.

1534 wurde der Hauptturm der Hohkönigsburg „bis auf die Höhe von zwei Landsknechtsspiessen“ abgebrochen. 1580 riß man den Turm der Burg Dachsenstein nieder. Straßburger Tortürme wurden „erniedrigt, damit man das feld besser von den wählen bestreichen könne“. Man verlegte die Befestigungen weit vor die mittelalterlichen Ringmauern und opferte dafür Äcker, Häuser,

*Das Roseneck, eine halbe Bastion zum Schutz des Steinstrassertors, ist nach Daniel Specklins Plan von 1578 bis 1580 erbaut und 1879 beim Abbruch vermessen worden. Erkennbar sind die Hauptkasematte ca. 13,5 x 14,3 m groß mit drei Schießcharten, eine Pulverkammer, Zugang, Ausfallpforte und Wendeltreppe (von Apell, Geschichte der Befestigung von Straßburg, 1902). Eingetragen ist diese Anlage auch in dem 1585 von Specklin angefertigten Plan der gesamten Befestigung Straßburgs, den Hartwig Neumann 1976 in der königlichen Bibliothek Kopenhagen aufgefunden hat (abgebildet bei R. Peter 1978).*

